



Sie lieben das Brauchtum und das Leben in ihrer Wahlheimat Wals-Siezenheim: das Ehepaar Larry Reid und Janet Sneddon beim Krampeuslauf in Viehhausen.

BILD: SN/MARCO RIEBLER

„Wals ist unser kleines Kanada“

Sie waren Manager, suchten ihr Glück auf drei Kontinenten und landeten schließlich in Wals-Siezenheim. Für zwei Kanadier der schönste Ort der Welt.

BARBARA HAIMERL

WALS-SIEZENHEIM. Nie wird der Kanadier Larry Reid den Tag vergessen, an dem er zum ersten Mal einem Krampeus gegenüberstand. „Ich war mit Freunden in einem Café in der Stadt Salzburg und hörte plötzlich Kuhglocken.“ Er habe sich umgedreht und gedacht: „Was zur Hölle ist das?“

Mittlerweile kennt der 61-Jährige das hiesige Brauchtum und ist mit seiner Frau Janet Sneddon oft bei Krampeusläufen anzutreffen. Ein Pflichtterminus ist jedes Jahr der Lauf in Viehhausen in der Gemeinde Wals-Siezenheim, wo die beiden Lehrer für Business-Englisch seit sechs Jahren leben. Und das mit Begeisterung.

„Jeden Morgen, wenn wir das Fenster im Wohnzimmer aufmachen und auf den Untersberg schauen, fühlen wir uns wie zu Hause“, schwärmt Janet Sneddon. Wals sei ihr Klein-Kanada und der Untersberg sei die kleine Schwester der kanadischen Berge. Hingerissen ist das Paar au-

ßerdem von der Freundlichkeit in der Gemeinde. „Egal wo man hinkommt, man wird begrüßt.“

Die beiden nehmen rege am Gemeindeleben teil und nutzen jede Gelegenheit, um mit den Walsern in Kontakt zu kommen. Sie sind Stammgäste beim Oktoberfest in Loig, in ihrem Lieblingsheurligen Hasinger in Viehhausen und natürlich beim Aperichnalzen.

SN-THEMA Liebeserklärung an Wals

Als die Kanadier eines Abends im Jänner zum ersten Mal dieses seltsame Knallen in der Nähe ihrer Wohnung hörten, waren sie drauf und dran, die Polizei anzurufen. „Zuerst glaubten wir an eine Schießerei, dann dachten wir, das Geräusch sei vielleicht eine Art Alarm, um die Vögel vom Flughafen fernzuhalten“, schildert Janet Sneddon und fügt einen Satz an, den man in Salzburg selten hört. „Ich liebe Flugzeuge

und wohne sehr gerne in der Nähe des Airports.“

Nicht im Traum hätten die beiden gedacht, dass sie nach zahlreichen Stationen im Ausland eines Tages in der Flachgauer Gemeinde landen würden. Ehe die beiden auf Empfehlung von spanischen Freunden nach Salzburg übersiedelten, lebten sie binnen drei Jahren in sechs verschiedenen Ländern auf drei Kontinenten, unter anderem in Südkorea, wo sie eine Ausbildung zum Englisch Coach machten und eine Englischschule aufbauten.

„Eigentlich wollten wir nur ein Jahr in Salzburg bleiben“, sagen die beiden. Sie führen ein Institut für Business-Englisch und unterrichten Manager, Geschäftsleute und Firmenmitarbeiter im ganzen Bundesland, in Oberösterreich und in Bayern. „Viele unserer Kunden sind mittlerweile Freunde geworden.“ In den Unterricht lassen die beiden ihre eigenen Erfahrungen als ehemalige Unternehmer in Führungspositionen einfließen. Janet Sneddon

arbeitete in Kanada unter anderem für Microsoft und baute ein Computer-College in London auf.

Ein Fixpunkt sind für Larry Reid die Eishockeyspiele in Salzburg. In jungen Jahren spielte der Kanadier in seiner Heimat selbst Eishockey, wechselte dann als Manager in einen Konzern und baute später seine eigene kleine Bierbrauerei auf.

Die Lautstärke bei den Spielen in der Eisarena erstaunt den Kanadier immer wieder. „In Kanada geht es selbst bei Spielen mit 20.000 Zuschauern ruhiger zu als in Salzburg.“ Allerdings gingen die Mannschaften in Kanada viel härter zur Sache. Grundsätzlich hätten die Kanadier und die Österreicher ähnliche Wertvorstellungen, etwa über die Familie. „Aber die Österreicher lachen viel mehr.“

Für Larry Reid und Janet Sneddon steht jedenfalls fest: „Wir bleiben in Wals. Es gibt keinen schöneren Ort zum Leben.“

Info: WWW.BEC2.AT